

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 343.

Dienstag, den 9. December.

1845.

Bekanntmachung.

Nach dem Ableben des Herrn Stadtrath Ulbricht ist an dessen Stelle der Kaufmann und Handlungsdeputirte Herr **Karl Otto Gruner** heut'igen Tages als Stadtrath auf Zeit von uns verpflichtet und in unser Collegium eingeführt worden.
Leipzig, den 6. December 1845. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Aufforderung zum Zurückempfang der für den 2ten Termin d. J. bereits bezahlten Gewerbe- und Personalsteuern.

Da, ungeachtet unserer zu wiederholten Malen in diesem Blatte inserirten Bekanntmachung vom 1. Nov. d. J. in Betreff des Erlasses der Gewerbe- und Personalsteuern für den am 15. November dieses Jahres fällig gewesenem Termin, eine bedeutende Anzahl von Contribuenten den Rückempfang der für gedachten Termin bereits bezahlten Beiträge bis jetzt bei unserer Stadtsteuer-Einnahme noch nicht bewirkt hat: so werden dieselben hierdurch **nochmals** aufgefordert, die erwähnten Steuerbeiträge, gegen Vorzeigung der darüber erhaltenen Quittungen, nunmehr **spätestens binnen 8 Tagen** in Empfang zu nehmen, indem nach Ablauf dieser Frist persönliche Erinnerungen erfolgen und Botensöhne in Anrechnung gebracht werden müssen.
Leipzig, am 8. December 1845. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Die Leipziger Versicherungs-Anstalten.

Der frühere Mitdirector der Mobiliar-Brand-Versicherungs-Anstalt zu Leipzig, Hr. E. A. Masius, hat neuerlich in einem unter dem Titel: „Lehre der Versicherung etc.“ hier erschienenen Werke eine sehr interessante Statistik und Beurtheilung aller in Deutschland bestehenden Versicherungsanstalten gegeben, woraus wir in Nachstehendem das Hauptsächlichste dessen, was er über die Leipziger Anstalten dieser Art sagt, ausheben.

1) Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

„Außer guten, leicht übersichtlichen und verständlichen Gesetzen (sagt Herr M. S. 96 d. ang. Buches), welche die Rechte und Pflichten aller Betheiligten klar auseinandersetzen und jede zweideutige Auslegung entfernen, sind die Hauptansprüche, welche wir an eine gute Anstalt machen: 1) Sicherheit, 2) gute Verwaltung, dahin Gleichheit bei Abschätzung von Gefahren, angemessene Prämienätze und Coulanz bei Schadenausmittlung und Vergütung gehören, und 3) Deffentlichkeit in der Verwaltung.“

„Wir haben die Leipziger Anstalt einer genauen Prüfung unterworfen und uns überzeugt, daß diesen Anforderungen überall genügt ist. Wer prüfe die Mängel, auf welche wir bei andern Anstalten gestoßen sind und noch stoßen werden, und man wird finden, daß nicht Vorliebe für diese uns etwas übersehen ließ, was wir bei andern tabelten.“

Noch macht Herr M. die Direction darauf aufmerksam, daß die Theilnahme an der Anstalt dadurch vermehrt werden würde, daß alle Agenten derselben die Befugniß erhielten, selbstständig Versicherungen abzuschließen.

2) Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.

Ueber diese Anstalt, deren Mitstifter Herr M. war, bemerkt derselbe S. 81: sie habe durch die letzte Umarbeitung und Aukürzung des Statuts unstreitig sehr gewonnen; man habe dabei mehrere lobenswerthe Bestimmungen der Gothaer Bank ange-

nommen. Für die Frachtversicherung wünscht Herr M. speciellere Bestimmungen und erklärt sich auch mit der Beschränkung der Beitragspflichtigkeit nicht einverstanden. Zu läugnen sei jedoch nicht, daß der Reservefond, sobald die Anstalt nur etwas weiter gediehen sein werde, eine ganz besondere Empfehlung verdiene, und bei einer Gegenseitigkeitsanstalt etwas ganz Eigenthümliches sei. „Gehen wir nun auf die Verwaltung über (heißt es a. a. D. weiter) so verdient sie die vollste Anerkennung. Der vorsitzende Director ist hier stets auf dem Bureau anwesend, er ordnet und leitet persönlich alle Geschäfte und beaufsichtigt das arbeitende Personal, während einer seiner Collegen die auswärtigen Geschäfte, als Schädentregulirungen u. s. w. besorgt. Ist auch die Verwaltung dieser, wie jeder nach ihr eingerichteten Anstalt bei Weitem mühsamer und etwas kostspieliger, so halten wir doch die Art und Weise, wie sie den Bedarf aufbringt, mehr dem Gegenseitigkeitsprincip angemessen, als die, welche Gotha und andere aus dieser hervorgegangene Anstalten befolgen, so wenig es sich auch verkennen läßt, daß Institute, die vorweg eine bestimmte Prämie nehmen, von solchen Geschäftsleuten, welche die Kosten der Versicherungen ihren Committenten vorher zu berechnen haben, vorgezogen werden.“

3) Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung in Leipzig.

(S. 215 a. a. D.) „Das Statut dieser Anstalt empfiehlt sich durch möglichste Kürze und Klarheit und man erkennt darin, daß es von Männern verfaßt wurde, welche zum Theil schon frühzeitig in die Schule der Affecuranz gingen, zum Theil aber in der kurzen Zeit, in welcher sie sich in diesem Fache bewegten, viel Scharfsinn an den Tag gelegt haben. Es enthält viele lobenswerthe Einrichtungen, darunter aber auch Bestimmungen, die von den gewöhnlichen abweichen, und von welchen, wie von den darin enthaltenen neuen Theorien, die Zukunft erst lehren muß, ob die Praktik die unverkürzte Beibehaltung wünschenswerth erscheinen lassen muß.“ Herr M. spricht nun mehrere Wünsche

in Bezug auf einzelne Punkte des Statuts aus, namentlich über die Ergänzung der Directoren durch eigene Wahl statt durch Wahl der Hauptversammlung, über die geringe Zahl der Ausschussmitglieder, über das Abschätzungsverfahren u. s. w.

4) Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig.

(S. 517 a. a. D.) „Die Anstalt fördert nicht den pecuniären Vortheil der Verwaltung, sondern der ihrer Mitglieder, und schreitet in Folge dessen vorwärts, wenn auch langsam, doch regelmäßig.“

Aufgefallen ist uns jedoch das conservative Princip des Directoriums. Während ziemlich alle Anstalten Deutschlands Veränderungen der ursprünglichen Bestimmungen, namentlich in den einzelnen Versicherungs-Combinationen eintreten ließen, ist hiervon bei dieser Anstalt nichts wahrzunehmen. Wir sollten meinen, daß auch die Leipziger Gesellschaft dazu beitragen müßte, um das Versicherungswesen in Deutschland größerer Vollendung zuzuführen; verkennen dabei zwar nicht, daß einige der in Deutschland eingeführten Versicherungsbranchen theils dem Wesen der Lebensversicherung fremd sind, theils der Erfolg Anderer noch nicht zur Nachahmung auffordert, sind aber der Meinung, daß mehrere Einrichtungen in englischen Gesellschaften existiren, die unbedenklich auf deutschen Boden verpflanzt werden können.

Ohne so präsumtios zu sein, Vorschläge machen zu wollen, glauben wir vielmehr, daß ein Directorium, was jetzt so günstig zusammengesetzt ist, ganz competent sei, dem bestehenden Guten noch anderes gleich Gutes anreihen zu können.“

5. Sächsl. Fluß-Assicuranz-Compagnie in Leipzig.

(S. 627. a. a. D.) „Wir haben hier eine Anstalt vor uns, deren Statuten sich ebenso durch Klarheit auszeichnen, wie deren Grundsätze sich einerseits auf Sicherheit und andererseits auf große Loyalität stützen.“

Darin, daß diese Compagnie ihren Wirkungskreis vorzugsweise nur der Elbe und Saale zugewendet, erblicken wir zwar eine wesentliche Beeinträchtigung für die weitere Ausdehnung derselben; wir können aber auch nicht verkennen, daß das Sicherheitsprincip, welches hier vorzuwalten scheint, auch sein Gutes hat.

Welches Maximum die Direction auf eine Ladung zu zeichnen befugt ist, vermissen wir ungern in den Bestimmungen; doch wissen wir aus guter Quelle, daß auch hierin mit Umsicht zu Werke gegangen wird, und Normen aufgestellt sind, bei deren Ueberschreitung andere Anstalten regelmäßig zu Rückversicherungen benutzt werden.

Daß die Compagnie festgesetzt hat, ihre Prämienfätze in der Regel mit denen der Magdeburger Wasser-Assicuranz-Compagnie gleich halten zu wollen, scheint aus dem löblichen Grunde geschehen zu sein, niemals eine Concurrenz mittelst Herabdrückung der Prämienfätze bilden zu wollen.

Die Verwaltung ist guten Händen anvertraut; sie hat von jeher den Grundsatz möglichster Loyalität befolgt, und die Gesellschaft sich, wie wir gesehen haben, dabei wohl befunden. In der Betreibung ihrer Geschäfte sieht man deutlich, daß die Direction mit Vorsicht gerirt und auch eben kein Freund von Böpfen ist; — möchte sie also auch das letzte Haar abschneiden und in Zukunft weniger geizig in Veröffentlichung ihrer jährlichen Geschäftsergebnisse sein.

Die jetzige Zeit hat auch ihre Rechte, und je mehr man sie aufzufassen und zu benutzen versteht, desto wohler wird man sich jederzeit dabei befinden.“

Mittheilungen

aus den Sitzungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft im laufenden Jahre.

[S. 41 u. f.]

V.

Chronik der Gesellschaft.

Der bisherige Vicedirector der Gesellschaft, Dr. Weinlig,

*) Im gefrigen Stück ist an dieser Stelle zu lesen: Fortsetzung.

folgte einem ehrenvollen Rufe zu einer Professur an der Universität Erlangen. Die Gesellschaft hat ihm bei seiner Abreise ihre Dankbarkeit für seine eben so thätige als uneigennütige Wirksamkeit durch ein passendes Ehrengeschenk zu bezeugen gesucht.

Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß vor jeder öffentlichen Sitzung an der Thüre des Versammlungszimmers ein Fragekasten ausgehängt ist, in welchen Jeder, sowohl Mitglieder als Fremde, Fragen aus dem Gebiet der gesammten Technik, über welche er Auskunft wünscht, werfen kann, ohne seinen Namen darauf bemerken zu müssen. In der Sitzung selbst werden diese Fragen von der Gesellschaft erörtert, so viel möglich auf der Stelle; erfordern sie aber ausgebehntere Nachforschungen, in der folgenden Sitzung beantwortet.

Die Sonntagsgewerbeschule der Gesellschaft hat sehr gebethlichen Fortgang. Der Zudrang der Schüler ist so groß, daß noch eine neue provisorische Zeichenklasse errichtet werden mußte. Bei alledem aber ist man doch genöthigt gewesen, mehreren Schülern die nachgesuchte Aufnahme abschlagen zu müssen. Der gewöhnliche Schulact hat die Beweise von den allseitigen Fortschritten der Schüler geliefert. Das Wachsen und Gedeihen der Schule ist um so erfreulicher, da sie, ohne alle Beihilfe aus öffentlichen oder Staatsfonds, allein aus freiwilligen Beiträgen der Gesellschaftsglieder und einer Anzahl ehrenwerther Mitbürger errichtet wurde und fortgeführt wird. Unter den Lehrern ist ein Wechsel eingetreten. Die durch den Abgang des Hrn. Dr. Jahn erledigte Lehrstelle der Physik ist Hrn. Dr. Lehmann übertragen worden. Der Lehrer des architectonischen Zeichnens, Hr. Delzner, hat Leipzig verlassen und an seine Stelle ist Hr. Architect Hofmann getreten. Durch den Tod des Hrn. Merker ist die Lehrstelle im Handzeichnen erledigt worden, welche dem Lehrer desselben Faches in der provisorischen Zeichenklasse, Hrn. Diegel, übertragen wurde, an dessen Stelle Hr. Kadegaß getreten ist. Der Witwe des verstorbenen Hrn. Merker wurde als Anerkennung der vieljährigen treuen Dienste ihres Gatten durch Gesellschaftsbeschluß der halbjährige Gehalt des Verstorbenen überantwortet. An die Stelle des Hrn. Dr. Fittner, welcher dieselbe aufgab, ist Hr. Buchhalter Moriz Müller getreten.

Bei dem statutenmäßigen Abgange mehrerer Directionsmglieder ist das Directorium durch die Gesellschaft in der beschlossenen Wahlprüfung folgender Gestalt completirt worden. Als Director wurde Hr. Mechanicus E. Stöhrer wieder erwählt, ebenso die Herren Dr. Reichenbach als Bibliothekar, Maysel als Cassier, Stadtrath Barth und Stadtrath Ritz als Deputirte. Zum Vicedirector wurde Hr. Buch- und Musikalienhändler Hofmeister und zum Deputirten Hr. F. S. Wiek erwählt.

Im Journalzettel der Gesellschaft sind bedeutende Verbesserungen eingetreten, indem mehrere Journale angeschafft worden sind, auch hat die Bibliothek mehrere Bereicherungen erfahren.

Am 24. October feierte die Gesellschaft ihr jährliches Stiftungsfest mit einer Festigung im Gesellschafts-Local und einem Abendessen im Hotel de Prusse, bei welchem durch den Secretair, Dr. Bergmann, der Geschäftsbericht des vergangenen Jahres und durch den Schuldirector Hrn. Dr. Lechner der Bericht über die Wirksamkeit unserer Gewerbeschule veröffentlicht wurde.

Zahlreiche Toaste, unter welchen die auf Se. Maj. den König, Verfassung und Vaterland, die Behörden u. s. w., belebten die Tafel, und wechselten mit dem Singen bezüglicher Lieder verschiedenen Inhalts. Man trennte sich nach einem genussreichen Abende erst gegen Mitternacht.

VI.

Neu eingetretene Mitglieder.

Herr Buchdrucker Oscar Leiner, Hr. Buchhändler Raumburg, Hr. Buchhalter Moriz Müller, Hr. Buchhändler Reichardt.

Leipziger Stadttheater.

Der Sänger und der Schneider, komische Oper in 1 Act
von Drieberg.

Die weibliche Schildwache, Liederspiel in 1 Act, nach dem
Franz. von Friedrich. Musik von Etiegmann.

Früher schon sprachen wir aus, wie es nur gut sein kann, wenn bisweilen Opern aus älterer Zeit gegeben werden und uns Gelegenheit wird, die Fortschritte, welche wir auch hierin gemacht haben, zu beobachten. Nach unsern jetzigen Begriffen würde Sänger und Schneider kaum die Benennung einer komischen Oper verdienen, denn wir finden weder größere Ensembles, noch Chöre und weit ausgeführte Sätze darin, wie wir dies jetzt in jeder Oper erwarten. Die Arien sind in Liederform, Alles einfach und klar und dem Mozart'schen Styl sich annähernd. Die Ouverture, bei welcher freilich der Sops hier und da hervorguckt, bringt als zweites Thema ein charakteristisches Motiv, was den Schneider recht gut ankündigt und versetzt uns in eine passende Stimmung. Außer ihr (wegen Heiserkeit des Herrn Henry mußten zwei Arien wegbleiben) ist die Arie der Cölestine, das Duett zwischen ihr und Sacchini, so wie das Schlußquartett besonders als gefällig und melodisch auszuzeichnen.

Wir lernten in Herrn Schneider (Cavatini) einen noch jungen Mann, ein aufkeimendes Talent kennen, welches für die Zukunft zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Seine Stimme, ein hoher Tenor, ist klangvoll und ergiebig, selbst in den höchsten Brusttönen leicht ansprechend, doch fehlt ihr noch die höhere Ausbildung und wir konnten uns mit seiner Manier, die Töne zu pressen, und eben so wenig mit der breiten Aussprache des Textes nicht befreunden. Am besten trau Herr Schneider die Einlage, ein Lied aus Auber's neuester Oper die Barcarole vor. Fräulein Wambert bemühte sich, in der Partie der Cölestine größere Lebhaftigkeit im Spiel zu entwickeln, doch gelang es nur zum Theil; desto besser sang sie jedoch und zwar vorzugsweise das eingelegte Lied von Gumbert „Blauäuglein sind gefährlich“, wiewohl uns der Text für eine Dame nicht recht passend scheinen will. Ganz vorzüglich war Herr Berthold als Meister Strack, der Schneider; er stellt in dem alten Musiknarren eine höchst ergötliche Figur dar, ohne, was nahe lag, in das Carrikte zu verfallen. Am Besten gelang ihm der Vortrag der Lieder „Nachtigall, ich hör' dich singen“ mit der eingelegten Cadenz und die Parodie „der Schneider muß nach Cutrißch heut hinaus“, wobei die gedämpfte Trompete eine drastische Wirkung hervorbrachte. Letzteres mußte Herr Berthold wiederholen. Die eigenthümlichen und komischen Wortverdrehungen (wahrscheinlich eigne Erfindungen Herrn Bertholds) verfehlten ihre Wirkungen nicht, und man hätte der schrecklichste Hypochonder sein müssen, um darüber nicht zu lachen. — Herr Henry war, wie schon erwähnt, heiser und konnte deshalb seine Soli nicht singen, doch bestach er uns durch sein freies und ungezwungenes Spiel. — Das Ganze entsprach seinem Zweck, uns eine frohe Stunde zu bereiten und das Zwischfell in eine wohlthätige Erschütterung zu versetzen, genügend.

Die weibliche Schildwache, eine Mutter, deren Sohn (Anton) sich als Stellvertreter eines Andern dem Soldatenstande zugewendet, um ihr durch die damit gewonnene Summe eine Unterstützung zu gewähren, bewacht ihre Pflgetochter (Rose) und sucht durch alle möglichen Mittel, selbst durch Lügen und Verläumdungen, jeden Liebhaber von dieser zurückzuschrecken, damit dieselbe so lange frei bleiben möge, bis ihr Sohn, den sie ihr zum Manne bestimmt hat, zurückkommt. Anton kommt nach 8 Jahren zurück, giebt sich, um der Mutter eine größere Ueberzeugung zu bereiten und sich zu versichern, daß Rose keinem Andern liebt, aber nicht zu erkennen. Auch Rose kennt ihn nicht, findet aber an dem schmucken Soldaten Gefallen; kaum bemerkt die Alte, so bedient sie sich einer Lüge, die Anton gegen Rose einnehmen und von ihr abwendig machen muß. Als nun Rose durch die Qualereien der Alten zur Verzweiflung getrieben

sich mit Hinz verlobt hat, und die Mutter auch diesen durch eine neue Erfindung, die sich jedoch bewahrheitet, abwendig zu machen sucht, muß sie endlich ihre Handlungsweise erklären; Anton giebt sich als ihren Sohn zu erkennen, Rose ist glücklich, in dem hübschen Soldaten ihren zukünftigen Mann zu sehen und Alles endet in Friede und Freude. — Dies das Sujet, was zwar nicht ganz neu, doch spannend und unterhaltend ist. Die Musik hat bei dem Liederspiele immer nur eine untergeordnete Rolle; da jedoch der Name des Componisten angegeben war, so erwarteten wir wenigstens neue Melodien und Lieder, fanden uns aber getäuscht, denn bei den meisten Nummern läßt sich die Autorschaft eines andern Componisten nachweisen, und wir wissen nicht, ob Herr Etiegmann bloß den Text unter die Melodien gelegt oder wirklich Eigenes hinzugefügt hat, wie es uns bei der Ouverture (die jedoch bald an Rossini und bald an Auber erinnert) und dem Zwiegesang zwischen Mutter Anton und Rose scheinen wollte. — Die Aufführung war eine gelungene, und es wurde von Allen lebhaft und mit Lust und Liebe gespielt. Vorzüglich war es Frau Günther-Bachmann (Rose), die wesentlich zum Gelingen beitrug; sie gab uns ein treues Bild des koketten und listigen Landmädchens und verschönerte soweit als möglich das Unzarte, was im Charakter dieser Partie liegt; mit vieler Laune trug sie ihre Lieder vor, namentlich den Zwiegesang mit Mutter Anton und „etel bin ich nicht!“ Neben ihr wurde die ewig murrende und doch gutherzige Mutter Anton durch Frau Eicke sowohl im Spiele als Gesange recht gut repräsentirt. Herr Henry, dem es jedoch schwer zu werden schien, den militärischen Anstand zu behaupten, genügte als Anton, und Herr Linke war als Bauernbäuer (Hinz) eben so gut als ergötlich. — Das Orchester (an diesem Abende schwächer und unvollkommener besetzt, weil ein Concert, in welchem Fräulein Jenny Lind sang, statt fand) ließ gar Manches zu wünschen übrig; doch kamen wenigstens keine groben Verstöße vor, und wir dürfen bei einer Wiederholung einer bessern Besetzung derselben gewiß sein.

Haupt-Gewinne

erster Classe 29. Königl. Sächs. Landeslotterie zu Leipzig.
Montags den 8. December 1845.

Nummer.	Thaler.	bei	Hrn.	Plenckner und Hr. Hart in Leipzig.
1900	2000	bei	Hrn.	Hart in Leipzig.
22567	1000	„	„	Hindners Gebel in Dresden.
25163	400	„	„	Ronthaler in Dresden.
19242	400	„	„	Morell in Chemnitz.
21308	400	„	„	Treffelt in Gera.
11994	400	„	„	Hart in Leipzig.
27496	400	„	„	Plenckner in Leipzig.
14127	200	„	„	Meyer in Seithain.
14569	200	„	„	Meyer in Seithain.
9566	200	„	„	Plenckner in Leipzig.
16957	200	„	„	Vorenz in Freiberg.
19957	200	„	„	Schramm in Baugen.
33927	200	„	„	Ronthaler in Dresden.
17722	200	„	„	Plenckner in Leipzig.
10390	200	„	„	Plenckner in Leipzig.

35 Gewinne à 100 Thlr.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 30. November bis 6. December 1845.

Für 4951 Personen 3511 $\frac{1}{2}$ 15 N $\frac{1}{2}$
Für Güter u. 3650 $\frac{1}{2}$ 21 N $\frac{1}{2}$

Summa 7162 $\frac{1}{2}$ 6 N $\frac{1}{2}$

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 8. December 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 2Mt.	—	140½	And.ausl.Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	11½*)	K. S. erbl. Pfand-	{v. 500 . . . v. 100 u. 25 =	99½	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. 2Mt.	—	103	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	—	6¼†)	briefe à 3¼ $\frac{1}{2}$	do. . . 3 $\frac{1}{2}$	100½	—	
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	{k. S. 2Mt.	—	99½	Holland. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . = do.	—	—	6¼†)	= lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$	do. . . 3¼ $\frac{1}{2}$	—	—	
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	{k. S. 2Mt.	—	111½	Kaiserl. do. do. . . . = do.	—	—	6¼	= do. do. . . 3¼ $\frac{1}{2}$	—	—	—	
à 5 $\frac{1}{2}$	{k. S. 2Mt.	111	—	Breslauerdo. do. : à 65¼ As : do.	—	—	6¼	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	Obligationen à 3¼ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	109	
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	{k. S. 2Mt.	—	99½	Passir . do. do. : à 65 As : do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	à 3¼ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	98½	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{k. S. 2Mt.	57½	—	Conv.-Species u. Gulden : do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3¼ $\frac{1}{2}$	(300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$)	—	—	
in S. W.	{k. S. 2Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . = do.	—	—	—	R. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ = do. do.	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. 2Mt.	150½	151½	Gold pr. Mark fein Cöln : do.	—	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ = do. do.	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ Fuss.	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	{k. S. 3Mt.	6.25	—	Silber : do. do. : do.	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. i. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	Leipziger Bank - Action à 250 $\frac{1}{2}$	—	—	
Paris pr. 300 Francs	{k. S. 3Mt.	—	79½	Staatspapiere, Action etc., exclusive Zinsen.				—	—	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	184
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. 3Mt.	103½	—					K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	94½	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à ½ Mk. Br. u.	{k. S. 2Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {kleinere . . .	—	—	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	91	
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	{k. S. 2Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 $\frac{1}{2}$	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	106½	—	
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem : do.	{k. S. 3Mt.	—	—	à 3¼ $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {kleinere . . .	98½	—	—	Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act.	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	98½	—	
				R. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	—	—	—	Lübau-Zittauer Eisenb.-Action	excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	91½	—	
				à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. {kleinere . . .	—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act.	à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	181	—	
				Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—					
				à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. {kleinere . . .	—	—	—					

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.

Freiwillige Subhastation.

Der Erbtheilung halber sollen das zu dem Nachlasse Frau Christianen Friederiken verehel. Crusius, geb. Schreiber, gehörige, auf der Ulrichsgasse alhier gelegene, mit Nr. 951 des ältern, Nr. 1158 des neuern Brandkatasters und der Straßennummer 61 bezeichnete Hausgrundstück nebst Zubehör, desgleichen die zu diesem Grundstücke erkaufte, von dem mit Nr. 1329 des ältern, und Nr. 1180 1181 des neuern Brandkatasters bezeichneten Reimerschen Grundstück abgetrennte, 1213 Quadratellen enthaltende Gartenparcette und zwar beide Grundstücke zusammen, unter den für nothwendige Subhastationen gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen an den Meistbietenden von uns

den 5. Februar 1846

öffentlich versteigert werden. Kauflustige haben sich dahero spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren werden wird, und besagte Grundstücke dem Meistbietenden zugeschlagen werden sollen.

Bei der auf 2300 Thlr. für das zuerst gedachte Hausgrundstück, und auf 800 Thlr. für die zuletzt genannte Gartenparcette ausgefallenen Taxe ist übrigens rücksichtlich des zuerst erwähnten Hausgrundstückes auf die davon nach der Versicherungssumme von 500 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse, und auf die zum vollen Ansätze von 5 Thlr. 10 Ngr. zum Stadtschulden-Lösungsfonds alljährlich zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauen Beschreibung der Grundstücke und der darauf haftenden Oblasten auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind.

Uebrigens wird bei dieser freiwilligen Versteigerung Gerichts wegen Gewähr nicht geleistet.

Leipzig, am 1. November 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtrichter,
R. d. K. S. C. B. D.

Theer, Act.

Bekanntmachung.

Bei einem, wegen Diebstahls oftmals bestraften und gegenwärtig wegen gleichen Verbrechens bei uns wieder in Haft befindlichen hiesigen Einwohner ist

eine weißgraue, wollene Pferdebedeckung, welche 10 braune Streifen hat, so wie

eine zweite dergl. Decke, von weißem Grunde, roth und braun carrirt, und mit einer gleichfarbigen Kante versehen,

aufgefunden worden, ohne daß er den redlichen Erwerb derselben nachzuweisen vermocht hat, auch liegt wider denselben Mann der Verdacht vor, daß er um die siebente Abendstunde des 28. vor Monats

eine dritte wollene, fast neue Decke, von rothbraunem Grunde, gelb und roth groß carrirt

auf der Ulrichsgasse von einem Pferde weg entwendet habe.

Da zu vermuthen stehet, daß die beiden erstgedachten Decken ebenfalls gestohlen worden sind, so fordern wir die Eigenthümer derselben, ingleichen den dormaligen Besitzer der zuletzt erwähnten Decke, sowie sonst Jedermann, welcher über letztere und deren Dieb eine Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden; wobei wir bemerken, daß deshalb Niemandem Kosten werden angeschlossen werden.

Leipzig, den 7. December 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher.

Bekanntmachung.

Als gefunden ist bei uns

ein goldener Siegelring mit gravirtem, rothen Steine eingeliefert worden.

Wir fordern den Eigenthümer dieses Ringes, so wie sonst Jedermann, welcher in Betreff desselben Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden, widrigenfalls nach 6 Wochen vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, den Rechten gemäß über den Fund verfügt werden wird. Leipzig, den 9. December 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 9. December:
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua,
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Personen:

Andreas Doria, Doge zu Genua,	Herr Stürmer.
Gianettino Doria, sein Neffe, Prätendent,	" Warrder.
Fiesco, Graf von Lavagna, Haupt der Verschworenen,	" Wagner.
Berrina,	" Keller.
Bourgognino, } verschworene Republikaner, }	" Richter.
Calcagno, }	" Guttmann.
Sacco, }	" Henry.
Lomellino, Vertrauter des Gianettino,	" Paulmann.
Zenturione, } Mißvergügte,	" Bickert.
Zibo, }	" Lincke.
Afferato,	" Kälbel.
Romano, Maler,	" Hofrichter.
Muley Hassan, Mohr von Tunis,	" Marr.
Ein Deutscher der herzoglichen Leibwache,	" Saalbach.
.	" Hoffmann.
.	" Schrader.
.	" Bindemann.
.	" Steinel.
Leonore, Fiesco's Gemahlin,	Fräul. Anzelmann.
Gräfin Julia, Witwe Imperiali, Doria's Schwester,	Frau Bender.
Bertha, Berrina's Tochter,	Fräul. Geh.
Arabella, } Leonorens Kammermädchen, }	" Köls.
Rosa, }	" Hauff.
Nobil. Bürger. Deutsche. Soldaten. Bediente. Diebe.	

Der Schauplatz ist zu Genua. Die Zeit: 1517.

Mittwoch den 10. Dec.: **Alles durch die Frauen,**
 Lustspiel nach dem Franz. von Herrmann. Hierauf zum
 zweiten Male: **Der Brigadier,** Posse nach dem Franz.
 von Friedrich. Zum Beschluß zum zweiten Male: **Die
 weibliche Schildwache,** Liederspiel nach dem Franz. von
 Friedrich.

Heute Dienstag den 9. December
 Erste musikalische

Abend - Unterhaltung im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Quartett für Streichinstrumente von Jos. Haydn, vorgetragen
 von den Herren Concertmstr. David, Klengel, Hunger
 und Wittmann.

Quartett von L. van Beethoven (Cis-moll op. 131), vorgetr.
 von den Herren Léonard aus Lüttich, Concertmeister
 David, Hunger und Wittmann.

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von Felix Men-
 delssohn-Bartholdy (D-moll), vorgetragen von dem Com-
 ponisten und den Herren Concertmeister David und
 Wittmann.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des
 Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
 Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr.

Subscription zum Abonnement, für alle drei Unterhaltungen
 à Billet einen Thaler, wird heute noch angenommen in den
 Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel
 und Fr. Kistner. **Die Concertdirection.**

Kunstanzeige.

Der berühmte Flötenvirtuos Herr **Seinr. Ritter** aus
 Berlin ist hier angekommen und wird dem Vernehmen nach
 sich nächstens hören lassen.

Der Mikrokosmos,

eine von mir erfundene und gebaute Maschine, welche Sonne,
 Mond und Erde, umgeben von der Fixsternenwelt, darstellt und
 durch die Bewegungen der Erde und des Mondes die scheinbare
 Bewegung der Sonne durch die zwölf Sternbilder des Thier-

kreises, den Wechsel der Tages- und Jahreszeiten, die Finster-
 nisse u. s. w. zur Anschauung bringt. Es ist diese Maschine im
 Mittelgebäude der Bürgerschule aufgestellt und täglich von 10 bis
 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in Aus-
 gensein zu nehmen. Der Eintrittspreis ist 5 Ngr., für Kin-
 der die Hälfte. Um geneigten Zuspruch bittet
 Leipzig den 8. December 1845.

S. F. Seifert von Hohenstein.

Dem Wunsche des Herrn Seifert, der voranstehenden Ein-
 ladung einige Worte zur Empfehlung beizufügen, entspreche ich
 um so williger, als seine Maschine durch die der Natur möglichst
 treu nachgebildeten Bewegungen (selbst der 19jährige Umlauf der
 Mondesknotten ist nicht vergessen), durch die Einfachheit ihres
 Mechanismus und durch ein gefälliges Aeußere sich gleich vor-
 theilhaft auszeichnet. **Professor Möbius.**

Kunst- und Gewerbeverein.

Heute Abend allgemeine Versammlung.

Pferde-Auction.

Nächsten Dienstag
den 16. December, Vormittags um 10 Uhr,
 soll ein Reitpferd, welches auch als Wagenpferd gegangen ist,
 Rappe, Langschwanz, ca. 5 Jahre alt und $\frac{1}{4}$ hoch, im Gast-
 hofe zum goldnen Hahne allhier in der Hainstraße öffentlich ver-
 steigert werden. **Adv. Ludw. Müller, Notar.**

Holz-Auction.

Den 10. Dec. 1845 sollen die auf der Bergmannschen Wiese
 bei Leutsch befindlichen Eichen, Eukern, Rüstern (160 Stück)
 an den Meistbietenden notariell versteigert werden.
 Das Holz ist gesund und das meiste für Stellmacher sehr
 geeignet. Anfang der Auction 9 Uhr Morgens
 Leipzig, den 26. Novbr. 1845. **Dr. Scherell.**

Holzversteigerung.

Auf kommenden 11. December d. J., früh 9 Uhr, sollen in
 dem herrschaftlichen Holze zu Wahren
 160 Langhausen und
 50 Stück Bäume, als Eichen, Rüstern und Aspen
 unter zuvor bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend
 gegen baare Zahlung verkauft werden.
 Rittergut Wahren, den 6. Dec. 1845. **A. Schichtholz.**

Holzauction.

Auf dem diesjährigen Gehäue des Großshocherschen Reviers
 sollen
Mittwoch am 10. December a. c.
 Vormittags von 9 Uhr an circa 170 Schock Reifstäbe gegen
 sofortige baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden ver-
 steigert werden. Großshocher, den 30. November 1845.

Holzauction.

Künftigen Freitag den 12. Decbr. d. J. früh 9 Uhr sollen
 im hiesigen Gehäue eine div. Anzahl Reifstäbe und Stangen,
 den 15. und 19. Decbr. aber eine bedeutende Anzahl Lang-
 haufen zur Versteigerung gebracht werden.
 Rittergut Lauer, den 6. December 1845.

Willmer, Förster.

So lange der kleine Vorrath reicht, ist bei **A.**
Prächtel, Universitätsstraße Nr. 23 zu haben:
**Mignets Geschichte der französischen Re-
 volution** mit 16 Kupfern, Vel.-Pap. br. statt 1 Thlr.
 für 10 Ngr. Für die Trefflichkeit dieses Werks bürgt, daß
 es bereits in alle lebende Sprachen übersetzt worden ist.

* Ausverkauf des neuesten **Damenpuzes** spottbillig,
vorzüglich Kinderhüte: Petersstr. 1. Et. neb. St. Wien.

Belletristischer billiger Bücherverkauf.

Abraham a St. Clara sämmtl. Werke. 16 Bde. 10²/₃ \mathfrak{r} für 6²/₃ \mathfrak{r}
 Beckers Weltgeschichte, elegant gebunden, 14 Bde. für 8 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng}
 Bertuchs Bilderbuch. 7 Bände mit colorirt. Kupfern und Funke
 Text dazu. 14 Bände. Ladenpreis 116 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng} für 37 \mathfrak{r}
 Louise Brachmann, sämmtliche Werke. 6 Bände für 2 \mathfrak{r}
 Brüggemanns Conversations-Lexicon. 8 Bände 12 \mathfrak{r} für 4 \mathfrak{r}
 Burgers sämmtliche Werke. 4 \mathfrak{r} für 1 \mathfrak{r} 25 \mathfrak{ng}
 Calderon, Schauspiele, deutsch von Gries. 8 Bände. 4 \mathfrak{r} 15 \mathfrak{ng}
 Cicero's sämmtl. Werke in 18 Bden, deutsch 11¹/₃ \mathfrak{r} für 6 \mathfrak{r} 25 \mathfrak{ng}
 Herders sämmtliche Werke. 60 Bände. 14 \mathfrak{r} 15 \mathfrak{ng}
 Selters sämmtliche Werke. 6 Bände. 3 \mathfrak{r} 5 \mathfrak{ng}
 Georges lateinisch-deutsches Handwörterbuch. 4 Thle. 6 \mathfrak{r} 10 \mathfrak{ng}
 Klopstocks sämmtliche Werke. 9 Bände. 3 \mathfrak{r}
 Goethe's sämmtliche Werke. 40 Bände. 17 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng}
 Kants sämmtliche Werke. 10 Bände. 7 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng}
 Luden, deutsche Geschichte. 12 Bände. Ladenpr. 32 \mathfrak{r} für 14 \mathfrak{r}
 Lucians sämmtliche Werke, deutsch. 15 Bändchen. 2 \mathfrak{r} 5 \mathfrak{ng}
 Wahlmanns sämmtliche Werke. 8 Bände. 2 \mathfrak{r} 10 \mathfrak{ng}
 Nöffels Weltgeschichte für Mädterschulen. 3 Bände. 3 \mathfrak{r}
 Oken's Naturgeschichte, mit vollständigem Atlas, ganz com
 plet 38 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng} für 24 \mathfrak{r}
 Pape's griechisch-deutsches Wörterbuch. 3 Bände. 7 \mathfrak{r}
 Rottecks große Weltgeschichte mit 20 Stahlstichen. 6 \mathfrak{r} 10 \mathfrak{ng}
 Rückerts sämmtliche Gedichte. 6 Bände. 12 \mathfrak{r} für 5 \mathfrak{r}
 Raumer's Geschichte der Hohenstaufen. 6 Bde. 12 \mathfrak{r} für 6 \mathfrak{r}
 Schlieben, Atlas v. Europa u. dessen Colonien, compl. 23 \mathfrak{r} f. 6²/₃ \mathfrak{r}
 Saxonia. 5 Bände. 12 \mathfrak{r} 15 \mathfrak{ng} für 5 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng}
 Seume's sämmtliche Werk in einem Bände. 1 \mathfrak{r} 25 \mathfrak{ng}
 Shakespeares Werke von Schlegel. 12 Bände. 4 \mathfrak{r} 15 \mathfrak{ng}
 Schillers sämmtliche Werke in 12 Bänden. 4 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng}
 Stunden der Andacht in 6 Bänden. 4 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng}
 Stein, Handbuch der Geographie. 3 Bände. 6 \mathfrak{r} für 4 \mathfrak{r}
 Ungewitter, Geographie. 3 Bände. 4 \mathfrak{r} für 3 \mathfrak{r}
 Volger, Geographie. 2 Bände. 3 \mathfrak{r} 15 \mathfrak{ng} für 2 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng}
 Stollbergs sämmtliche Werke. 16 \mathfrak{r} für 10 \mathfrak{r} 25 \mathfrak{ng}
 Wielands sämmtliche Werke. 50 Bände für 11 \mathfrak{r} 10 \mathfrak{ng}
 Wilkens Geschichte der Kreuzzüge. 7 Bände. 10 \mathfrak{r} 15 \mathfrak{ng}
 Xenophons Werke, deutsch. 4 Bände. 2 \mathfrak{r} 10 \mathfrak{ng}
 Zschokke, Novellen. 10 Bände. 5 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{ng}
 Pierers Universallexikon. Neueste Ausg. 28 Bde. 18 \mathfrak{r} 15 \mathfrak{ng}
 Polyhymnia, musikalische. 15 Bände. 30 \mathfrak{r} für 7 \mathfrak{r}

NB. Vorstehende Bücher sind elegant gebunden und eignen sich sämmtlich zu Weihnachtsgeschenken. Zu haben beim Antiquar **Adolph Reichfuß**, Auerbachs Hof Nr. 34.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich das unter der Firma
W. G. Ehrhardt

seit vielen Jahren bestehende Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft meinem Sohne übergeben habe, und zwar unter Beibehalt der bisherigen Firma. Für das mir stets geschenkte Vertrauen und Wohlwollen dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Sohn übergehen zu lassen, und wird sich derselbe bestreben, sich dessen würdig zu machen.
W. G. Ehrhardt.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich sowohl mit Anfertigung als auch Verkauf aller in dieses Fach einschlagenden Artikel ganz ergebenst und sichere den mich Beehrenden solche Bedienung und möglichst billige Preise zu.

Leipzig, im December 1845.

W. Eduard Ehrhardt,
 unter der Firma **W. G. Ehrhardt,**
 Juwelen-, Gold- u. Silberarbeiter.

Pianofortes in Tafelform zu 6 und 6¹/₂ Oct. stets
 bei **Philipp Schmid.**

Miniatur-Portraits

auf Elfenbein

von einem englischen Künstler.

Adressen und weitere Bedingungen können in der Kunsthandlung von P. Del Vecchio und bei den Herren Grossberger & Kühl, Hotel de Pologne, erhalten werden, wo auch eine Probe zur Ansicht liegt.

Elegante u. billige Weihnachtsgeschenke.

Eine große Auswahl doppelter Theaterperspective 1—3 Thlr., Doppellorgnetten jeder Art 25 Ngr. — 1 Thlr. 15 Ngr., feinste Herren- und Damenbrillen 15—22¹/₂ Ngr., Suchkastengläser 5 und 10 Ngr., einzelne Gläser in Brillen und Lorgnetten werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11/543.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meinen Verkauf von **Kürschnerarbeit** in jeden Artikeln, mit der Versicherung ceeller und prompter Bedienung. Verkauf: Eckbude nächst der Hainstraße. Wohnung: Halle'sches Gäßchen Nr. 2. 2 Treppen.
P. W. Seidel, Kürschnermeister.

Französische Gimpe

zu Stickereien empfiehlt in großer Auswahl, einfarbig und schattirt,
W. A. Walther, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Die Commissionshandlung von A. Heinrich

zeigt einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an, und empfiehlt ihr reichhaltiges Sortiment von jütändischen wollenen Strümpfen, Shawls, Hosen, Wigogne-Jacken, Hosen, Damenröcken und Strümpfen für Herren und Damen in allen Größen und Farben und echtem Hamburger und englischem Streifgarn. Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 19.

Das Wuggeschäft von J. C. Walter im Thomasgäßchen, vormals Charlotte Schindler,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große und schöne Auswahl des neuesten Damenpuges zu den billigsten Preisen.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Leyfath sollen Burnusse, Röcke, Brinkleider und Westen, desgl. 200 Stück Schlaf- und Comptoirröcke billigst verkauft werden: Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

Gottfried Schultze,

Grimma'sche Straße Nr. 5,

empfehlen dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein Buchbinder- und Galanteriewaaren-Lager, bestehend in Handlungsbüchern aller Art, Mappen, Journalhalter, Lesepulte, Kalenderrahmen, Schlüsselschränke, Thee- und Tabakkasten, Uhrenhalter, Cigaretten-Etui, Notizbücher, Adresskartenhalter, Albums ic. Sämmtliche Gegenstände sind in verschiedenen Dessins vorräthig und die Galanteriewaaren theilweise mit Stickereien versehen.

Auch empfehle ich zugleich die beliebten kleinen Geldtäschchen mit und ohne Stickerei, wobei ich Wiederverkäufern Rabatt zusichere. Aufträge aller Art, welche in mein Fabrikfach einschlagen, werden auf das pünctlichste und prompteste besorgt.

* Bekanntmachung. *

Zum Modernisiren getragener Hüte, so wie zum Pressen, Waschen und Borrichten feiner Wäsche empfiehlt sich
A. Th. König, Petersstraße Nr. 29.

Fertige Mäntel für Damen

in Seide, Lama und Tuch u. s. w. sind sehr billig zu haben: große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.

Italienisches und Schweizer Stroh

in verschiedener Stärke empfiehlt zu Stickerien die Strohhutfabrik von **L. Ahlemann**, Thomaskäfigen Nr. 6, 1. Et.

Eine Partie italienisches Geflecht

und Borduren empfing in Commission und verkauft zu den Fabrikpreisen **L. Ahlemann**, Thomaskäfigen Nr. 6, 1. Et.

Feinsten Nürnberger Lebkuchen in braun und weiß empfiehlt

Ernst Wischke,

früher **E. A. Sonnenkalt.**

Besten Frankf. Wachsstock bei **Ernst Wischke,** früher **E. A. Sonnenkalt.**

Ernst Wischke, früher **E. A. Sonnenkalt**, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Puppenköpfen und Puppenleibern.

Feine und ordinäre **Puppen** mit Porzellan- und Haarköpfen zum Selbstfrisieren werden billigst empfohlen: Schloßgasse Nr. 1, 2te Etage.

Großes Wäschlager.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein reich assortirtes

Lager von neuer fertiger Wäsche, Federbetten, Bettfedern und Matratzen und verkaufe fortwährend zu den schon längst bekannten billigen Preisen: Nicolaisstraße Nr. 20, rechts im Gewölbe.

Emilie Deuthecher.

Wollene, vigogne und baumwollene Unterjacken, Pantalons, Strümpfe u. Socken empfehlen zu billigen Preisen

F. W. Schmidt & Co., Markt, Stieglitz's Hof.

Echtestes Eau de Cologne

en gros und en detail empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Johann Maria Farina** aus Gdn, Rheing. 23. im Gewölbe Thomaskäfigen Nr. 10.

**Keine Rindsmark-Pommade**

in Pots à 4 Ngr., rose und millesieurs, als bewährtestes Mittel zur Stärkung und Erhaltung des Haars, so wie

Arom. Haaröl in Flac. 5 u. 2 1/2 Ngr. um das Haar immer frisch und geschmeidig zu erhalten, empfiehlt **Eduard Deser**, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle ich meine Wachslichter und Wachsstöcke

in allen Größen, Letztere in weiß, gelb, bunt, gemalt und bostirt, aufs Billigste.

Julius Hartmann, im Gewölbe Thomaskäfigen Nr. 10, früher Bühnengewölbe Nr. 38.

Zu verkaufen ist ein in der innern Vorstadt gelegenes, höchst eingerichtetes und freundlich gelegenes Haus nebst Garten und das Nähere zu erfahren bei **Adv. Reinhold**, Klostergasse Nr. 12.

Handverkauf. In einer Stadt in der Nähe bei Leipzig, ist ein Haus mit Weiß- und Brodbäckerei sofort zu verkaufen. Auch läßt sich das Haus zu einem Materialgeschäft einrichten. Das Nähere ertheilt der Schenkwein **Hr. Sorge**, Touchoer Straße Nr. 21.

Ein Reispferd von ausgezeichneten Leistungen steht auf der Biegelei zu Stahmeln zum Verkauf.

Verkauf. Mehrere größere Spielsachen in gutem Zustande, welche sehr leicht zu erneuern: hohe Straße Nr. 18, 2. Et.

Braunkohlen-Verkauf
von den Kohlenwerken zu Pulgar.

Wärfelkohle, erste Qualität, Scheffel 6 1/2 Ngr.,

Desgleichen zweite " " 6 " "

Füllkohle " " " " 5 " "

J. C. Weber, Windmühlenstraße Nr. 48/861.

Alte Cigarren, als: f. Rencurrel 100 Stück 45 Ngr., Cabanne 28 und 36 Ngr., Caledonia 36 Ngr., La Fama 28 u. 36 Ngr., La Constantia 32 Ngr., Jaquez 30 Ngr., reelle Waare bei **L. Bentler**, Nicolaistraße, Ansmanns Hof.

Malz-Bonbons,

frisch angekommen, empfiehlt **Robert Schmidt**, Dresdner Straße Nr. 1.

Feinstes Mandelsyrup, do. mit Ananas,

Grogisyrup,

empfehlen von bekannter Güte **Gebrüder Leonhard**, an der alten Burg, (blaue Mühle) Nr. 10.

Feinsten Basler und Nürnberger Lebkuchen,

so wie vorzügliches **Glisen-Morcipan** empfiehlt in großen und kleinen Packeten billigst

Metro S. Sala, Grimma'sche Straße 8.

Extrafein. Jamaica Rum,

wie auch **f. Chines. Thee** empfehlen **Ninius S. Heinichen.**

Türk. Pflanzen, **Bamb. Schmelzbutter,** **Genues. Citronat,**

empfehlen als vorzüglich **Weinich & Co**, Petersstr. 28/55.

Verkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sind folgende Waaren von guter Qualität zu nachstehenden billigen Preisen zu verkaufen: f. Raffinad 6 Ngr. 8 Pf., f. Melis 6 Ngr., gestoßener Lumpen 5 Ngr., reinschmeckender Kaffee 6 1/2 — 7 1/2 Ngr., Mandeln, süße und bittere, 9 Ngr., Korinthen 8 Ngr. 8 Pf., große Rosinen 3 Ngr. 8 Pf., Reis 3 Ngr., Schmelzbutter 7 1/2 Ngr., Citronat. Der Verkauf ist Burgstraße Nr. 10, Thorschmid's Haus.

Lüneburger Bricken

empfehlen wir in großer schöner Waare zu sehr billigen Preisen. **Wfordte & Nidel.**

Franfurter Bratwürste,

alle Wochen drei mal frisch, empfehlen wir als ausgezeichnet schön. **Wfordte & Nidel.**

Das erzgebirgische Manufacturwaaren-Lager

von **Louis Simon**, Grimma'sche Straße Nr. 5/7,
empfehle sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer großen Auswahl von Stickereien, als:
Doppel-Fichus, Sendchen, Klapptragen, Läge, Taschentücher in franz. **Battist, Aermel, Manschetten, Berthen, Hauben**, ferner: sächs. **Spizen, Blonden, Shawls, Schleier, Camails** etc.,
auch eine große Auswahl in **einfarbigen und bunten wollenen und seidenen Fransen** in allen Breiten und
diverse **Pofamentierarbeiten**.

Verkauf eines Lagers von schwarzen Seidenwaaren mit Rabatt unter den Fabrikpreisen:

Schwarze Glanztaffete, Lüstrines, Gros d'Orleans, Gros de Berlin von 30 bis 75 Ngr. pr. Stab, Schirmstoffe à 30 bis 45 Ngr. pr. Stab.	Schwarze Sammete von 40 bis 90 Ngr. pr. brabantter Elle, schwarze Atlasse für Kleider und Mäntel von 60 bis 75 Ngr. pr. Stab.	Schwarze seidene Schürzen, glatt und moirirt, dergleichen Cravaten von 20 bis 60 Ngr. pr. Stück, schwarze Atlasse zu Westen 50-90 Ngr. pr. Stab.
---	---	--

Zu festen Preisen bei **Wilhelm Rudolph**, Peterastrasse Nr. 35 in den drei Rosen.

Preiswürdige Neuheiten für Weihnachten

bei

J. H. Meyer,

Nathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Mousseline de laine in hellen und dunkeln Farben, die Robe 3 bis 4 Thlr.;

Foulards in hübschen Mustern, die Robe 7 bis 8 Thlr.;

Seidene Stoffe in gestreift, ombriert etc., die Robe 10 bis 12 Thlr.;

reichere deral. für **Soiréen und Bälle**, die Robe 15 bis 30 Thlr.;

schwarze **Taffete** in allen Breiten, von 11 bis 14 Thlr.;

schwere schwarzseidene **Stoffe** mit Atlasstreifen, **Moirés** etc., die Robe 14 bis 25 Thlr.;

verschiedene wollene **Mäntelstoffe** à 7 bis 12 Thlr.;

reiche seidene dergleichen à 15 bis 25 Thlr.;

seidene **Schürzen** mit und ohne **Volants**, à 1½ bis 4 Thlr.;

seidene und Cachemire-Damencravaten aller Art, ¼ breite hell- und dunkelgrundige **Kattune**

in echten Farben, à 4 Ngr. die Elle,

und noch **Vieles Andere.**



Punsch- und Grog-Essenz eigner Fabrik

à Bouteille 15 und 20 Ngr. (ohne Flasche),
so wie unser Rumlager im Ganzen und Einzelnen,

Westindischen Rum von 7½ Ngr. an,

Jamaica Rum von 12½ Ngr. bis 30 Ngr.

empfehlen wir als ausgezeichnet schön und billig.

Pfordte & Niedel.



Strassburger Gänseleber-Pasteten,
neue marin. Muscheln, neue französische Brunellen empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Gelesene große Rosinen

in schöner Waare à Pfd. 3½ Ngr., 9 Pfd. für 1 Thlr., em-
pfehle **F. B. Schöne**, Dresdner Straße Nr. 10/1292.

Trockne Brezhesen

kommen allwöchentlich 3 Mal frisch, und bitte um baldige Auf-
gabe des Weihnachtsbedarfs. **F. B. Schöne.**

Feinste Stearinkerzen,

4, 5, 6 u. 8 Stück, pr. Pack 10½ Ngr., bei 10 Pack 10 Ngr.,
bei größeren Posten noch billiger, bei **F. B. Schöne.**

* * * **Frische Bamberger Schmelzbutte** à Pfd.
7½ Ngr. erhielt **C. F. Runge**, große Fleischergasse.

* * * **Frankfurter Bratwürste**, à Duzend 21 Ngr., erhielt
wieder **C. F. Runge.**

Imperial-Pflaumen

von besonders schöner Qualität in Cartons verpackt erhielten
Leipzig, den 8. Dec. 1845. **Sentschel & Winkert.**

* * * **Neue Waltershäuser Cervelatwurst**, à Pfd. 8 Ngr.
im Centner billiger, erhielt **C. F. Runge.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 343 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, den 9. December 1845.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A) Betriebs-Einnahmen.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Septbr. 1845 508,301 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ L.
 - 2) im Monat October o.
 - a) im eigenen Verkehr 50,476 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ 9 L.
 - b) Anttheile aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn etc. . . . 19,215 , 18 , 7 ,
- 69,692 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 4 L.
- Summa 577,994 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 7 L.

B) Personen-Frequenz.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Septbr. 1845 510,496 Personen
 - 2) im Monat October 69,509
- Summa 580,005 Personen.

C) Fracht- und Güter-Verkehr.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Septbr. 1845 . 963,546 $\frac{1}{2}$ Ctr.
 - 2) im Monat October 134,443 $\frac{1}{2}$ "
- Summa 1,097,990 Ctr.

Befanntmachung.

Am 2ten dieses Monats ist aus einer in der Königsstraße allhier befindlichen Parterrewohnung eine seidene Bettdecke, roth, grün und weiß gestreift, ungefähr 4 Ellen im Quadrate groß und nicht gefüttert, von dem Nachstehend sub \odot so weit möglich beschriebenen Manne entwendet worden.

Indem wir vor dem Gewerbe oder der Verheimlichung des gestohlenen Gutes warnen, fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb etwige nähere Auskunft zu ertheilen im Stande sein sollte, hierdurch auf, sich deshalb ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 6. December 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

\odot
Der gedachte Mann war ungefähr 40 Jahre alt und langer starker Statur, hatte schwarzes Haar und ein volles braunrothes Gesicht; er trug einen blauen Rock und eine Mütze.

Empfehlung.

Das Puzgeschäft und die Blumenfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8, neben Hotel de Russie, empfiehlt, um bis Weihnachten damit zu räumen, sein Lager aller Sorten Hüte in Pamela- und Capotaçon zu herabgesetzten Preisen, so wie das Neueste in Puz- und Negligé-Häubchen, aller Gattungen Blumen und Ball-Coiffuren, auch werden mündliche wie schriftliche Bestellungen aufs Beste und Billigste ausgeführt.

Bei G. Rosenlaub

ist von jetzt bis Weihnachten großer Hauptverkehr, das große Lager Kopfpuz befriedigt alle Welt.

Ausdrücklichem Wunsche gemäß kündige ich hiermit, außer den früher angeführten Häusern, ein Grundstück als verkäuflich an, welches sich in einer sehr gesuchten Lage der innern Vorstadt befindet, das einen Garten hat, 18,500 Thlr. kosten soll und zu dessen Acquisition nur 4500 Thlr. erforderlich sind, während die jetzigen Zinsen 1119 Thlr. betragen. Die gerichtliche vor einiger Zeit abgegebene Taxe lautete auf 20,300 Thaler.

Dr. **Schmuth.**

Zwei große Regale und eine polirte Gewölbetafel stehen billig zum Verkauf. Näheres Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe im Comptoir.



Zum Verkauf

sind fette Schweine angekommen: Fleischerherberge.



Italienische

Nüsse und Apfelsinen empfang

Moris Rosenkranz, Markt Nr. 6.

Der echte Düsseldorfer Senf

ist wieder frisch angekommen und wird fortwährend verkauft in $\frac{1}{4}$ Dhm und kleinern Gebinden, nach dem Pfund und in Töpfen, in der weißen Taube in der Gaststube.

Weißbierbeken empfiehlt zu dem Weihnachtsfeste

J. G. Flemming, Petersstraße Nr. 2.

Gebrauchte Bluteigel,

sofort nach der Benutzung zurückgebracht, werden mit $\frac{1}{2}$ Mgr. bezahlt.

R. S. Hofapotheke zum weißen Adler.

L. A. Neubert.

3000 Thlr. werden auf erste Hypothek gesucht.

Adv. Dr. **Andriessky**, kl. Fleischberg. Nr. 9, 2 Tr.

3000 Thaler werden gegen erste Hypothek zu leihen gesucht und wird das Nähere darüber früh bis 10 Uhr mitgetheilt durch

Bacc. jur. **Carl Sage**,

Thomasgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht werden auf ein neues, massiv gebautes Haus 1500 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek.

Näheres Böttchergäßchen Nr. 2 im Gewölbe.

Offerte für junge Kaufleute.

Ein unverheiratheter, gewandter junger Kaufmann, welcher eignes unabhängiges Vermögen besitzt, und davon ca. 1500 Thlr. jetzt disponibel machen kann, wird zur Besorgung größerer Geschäftsdreien unter Betheiligung beim Geschäft gesucht und dessen sofortige Mitwirkung gewünscht. Anträge werden unter Adresse A. Z. Nr. 7 poste restante Leipzig erbeten.

Geschäfts-Theilnehmerin gesucht.

Zu einem gut rentirenden, der Mode und Concurrenz nicht unterworfenen Geschäft wird eine Theilnehmerin, welche fertig nähen kann, mit einem baaren Capital von 5 bis 600 $\frac{1}{2}$ gesucht. Näheres bei Herrn Adv. **Kretschmann jun.**, Grimma'sche Straße, Plossens Haus.

Ein Handelslehrling kann Wohnung und Beköstigung finden: Querstraße Nr. 28/1189, eine Treppe.

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande, der gleich antreten kann: Petersstraße Nr. 29, 2 Treppen hoch.

Für ein hiesiges Puggeschäft wird baldigst eine **Directrice** gesucht. Offerten bittet man unter Adresse F. E. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

*** Petit-point-Stickerinnen ***

sucht L. Buchers Stickerei-Manufactur, Auerbachs Hof.

Gesucht wird zum Neujahr ein gestittetes und fleißiges Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist u. auch mit Kindern umzugehen weiß: Mittelstraße Nr. 8, 2 Tr.

Zum 1. Januar wird ein Mädchen gesucht: große Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

Gesucht wird vom 1. Januar an ein gutempfohlenes Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht und nähen und platten kann: Brühl Nr. 58, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Dienstmädchen: Sack Nr. 10 parterre.

Gesucht wird zum 1. Jan. ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen, das auch zu waschen versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat: Klostersgasse Nr. 12, 1 Treppe.

Zum 1. Januar findet ein Dienstmädchen, das etwas kochen kann, einen guten Dienst: Dresdner Straße Nr. 30, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Januar ein rüstiges Mädchen, das in der Küche erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Bedingungen sind, daß selbige mindestens ein Jahr bei einer Herrschaft im Dienste gewesen ist und über ihre Aufführung gute Zeugnisse beibringt. Zu melden Reichsstraße Nr. 15, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Januar ein gut empfohlenes, reines, kräftiges Dienstmädchen für häusliche Arbeiten. Näheres Burgstraße Nr. 17/155, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen, das sogleich antreten kann: Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern und Weißnähen geübt, sucht als Stuben- oder Ladenmädchen ein Unterkommen. Näheres beim Fleischermeister **Uhlemann**, Dresdner Straße Nr. 7.

Ein gebildetes Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Jungemagd oder für alles gleich oder zum ersten Januar. Näheres bei **F. Möbius**, Amtmannshof.

Ein paar stille kinderlose Leute suchen sogleich ein kleines heizbares Logis zu 20—24 Thlr. in der Stadt oder Vorstadt und werden Adressen unter L. R. durch die Expedition dieses Blattes entgegennehmen.

Eine solide Demoiselle sucht diese Weihnachten ein heizbares Stübchen ohne Meubles im Preis von 12 bis 16 fl . Adressen beliebe man Thomaskirchhof Nr. 1 im Gewölbe abzugeben.

Gesuch. Eine Stube mit Kammer wird für einen Herrn sogleich zu miethen gesucht. Anzeigen nimmt Herr **Teuscher**, Quersstraße Nr. 29, 1 Treppe an.

Vermiethung eines Parterrelocals.

Die außerordentlich geräumigen Parterrelocalitäten in Nr. 21 der Burgstraße, welche sich sowohl zur Betreibung eines Geschäfts als einer Schenkwirtschaft eignen, sind anderweit zu vermieten und daselbst in der 1. Etage das Nähere zu erfragen.

Für einen ledigen Herrn oder kleine Familie ist in der Burgstraße Nr. 10 ein Logis abzugeben.

Ein Ausstellungs-Local,

elegant, mit Mealen und Tafeln, ist billig zu vermieten. — Näheres Auerbachs Hof, im Gewölbe vorn heraus.

Ein freundliches Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten im Brühl Nr. 14/421, 3 Treppen.

Eine schöne 2. Etage mit 6 Stuben nebst Zubehör ist von Ostern 1846 oder auch schon früher zu vermieten am Baitischen Platz Nr. 5.

Außer den Messen ist ein Gewölbe von Ostern und eine Hausbude von Weihnachten an zu vermieten. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 9, 2 Treppen hoch.

In der Burgstraße Nr. 21 ist die 2. Etage von Ostern 1846 an zu vermieten und daselbst in der ersten Etage das Nähere zu erfragen.

Ein Keller, zu Fleischwaaren passend, ist von Weihnachten an in der Reichsstraße Nr. 9 zu vermieten und daselbst zwei Treppen hoch zu erfahren.

Zwei freundlich meublirte Stuben nebst Schlafgemach sind einzeln zu vermieten und sogleich zu beziehen. Zu erfragen in Stadt Wien in der Sattlerwerkstelle.

Am Dresdner Thore, Grenzstrasse Nr. 69, sind sofort zwei elegant meublirte Zimmer zu vermieten.

Vermietung.

Zwei meublirte Stuben nebst Schlafgemach, die Aussicht auf die Promenade, sind zu vermieten: Klostersgasse Nr. 16, 2. Etage.

Vermiethung.

Das in Nr. 29 der kleinen Fleischergasse gelegene, bisher von Herrn Döberlein inne gehabte Gewölbe nebst den zur Betreibung einer Conditorei eingerichteten Räumlichkeiten, so wie das in jenem Hause befindliche zweite Stock ist von Ostern 1846 an durch mich zu vermieten.

Dr. **Friederici jun.**

Eine Schlafstelle ist zu vermieten in der kleinen Fleischergasse Nr. 7, vorn heraus 3 Treppen.

Vermiethung.

Ein Logis, 4. Etage, bestehend in 2 Erkerstuben, Kammern, Bodenraum, Küche und Keller. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, so wie auch zwei Schlafstellen: Brühl, schwarzes Kreuz, links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder 2 Herren: Antonstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

Dffen sind zwei Schlafstellen in einem heizbaren Stübchen für solide Herren: große Fleischergasse Nr. 21, linkes Hintergebäude 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer und eine Schlafstelle: Goldhahngäßchen Nr. 8/535, im Hofe 2 Tr.

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle für Herren: Neumarkt Nr. 36, 5. Etage.

Dffen sind eine bis 2 heizbare Schlafstellen: Serbergasse Nr. 65/1112, vorn heraus.

Zu vermieten ist die erste Etage in Nr. 44 der Petersstraße als Geschäftslocal oder Familientwohnung.

Vermiethung an ledige Herren.

Eine Stube ist sofort an Studierende zu vermieten: Brühl Nr. 63, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafgemach, an einen oder ein paar solide Herren, sogleich oder vom 1. Januar zu beziehen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 19, 3 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere Schlafstellen: Schuhmacher-
gäßchen Nr. 9, 4 Treppen.

Zu vermieten sind im gr. Joachimsthal, Katharinenstr.
noch einige Stände. Näheres beim Hausmann **Dieze** das.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stübchen mit Schlaf-
zimmer: Markt Nr. 13, 3. Etage nach der Klostersgasse zu.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Personen,
in Reichels Garten, alter Hof Nr. 8, 2 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für solide Mannspersonen. Zu er-
fragen Barfußgäßchen Nr. 4 im Hausstande.

Zu vermieten ist von jetzt an ein mittleres Familienlogis
nebst allem Zubehör: Erdmannstraße Nr. 6, Reichels Garten.

Zu vermieten ist eine Stube mit 2 Kaminen an ledige
Herren und zu erfragen Grimmaische Straße, Fürstenhaus, im
Gewölbe des Hrn. **N. Schumann**.

Zu vermieten. Zwei meublirte Zimmer sind außer der
Messe zu vermieten und sogleich zu vermieten. Das Nähere
hierüber Reichstraße No 50, eine Treppe hoch.

Heute W. S. Reichpenning.

Von heute an Langstunde in der Reichstraße Nr. 25, zweite
Etage. **Gustav Schorch.**

Morgen Mittwoch

Quartettunterhaltung im Café belle vue.
Anfang punct 7 Uhr. **Julius Popitsch.**

Leipziger Feldschlößchen.

Weißer und brauner Gewürzpfefkuchen, auf einen Thaler
10 Ngr. Rabatt, so herab bis 7 1/2 Ngr., 2 1/2 Ngr. Rabatt,
so wie die feinsten Rosinen, und Mandelstollen in 4, 6, 8 und
12 Portionenstollen sind zu haben bei **C. Gleichmann.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Dienstag, so wie alle Tage zu Rindniger, Beefsteaks
und Cotelettes. **C. A. Mey.**

Stadt Wien.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**
S. Mächer.

— Stadt Breslau. —

Heute wird echt **Nürnberg Bier** von **Lederer**
angezapt, so wie ein Faß **Coburger Bergbier.**

Heute Dienstag den 9. December ladet zu Gänse-, Hasenbraten
und Karpfen polnisch ergebenst ein
N. Herrmann, neuer Anbau, lange Straße.

Dienstag den 9. Dec. ladet ergebenst ein zu Gänsebraten
und Karpfen, polnisch, **Carl Wilhelm Seidel,**
Reichstraße Nr. 12.

Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln ergebenst
ein **August Wegel, Windmühlenstraße, weißer Hirsch.**

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein Rob. Pfloß.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Mittwoch den 10. December Schlachtfest, wo ich mit verschie-
dener frischer Wurst und Wessuppe bestens aufwarten werde.
A. Lindner.

Heute Dienstag Schweinsknöchelchen mit Klößen etc. bei
J. F. Tille, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit
Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ganz ergebenst
ein **A. Hesse, Klostersgasse.**

Heut Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig
und Sauerkraut und ausgezeichnetem Rindniger Bier ladet er-
gebenst ein **J. D. Thieme, Ritterstraße Nr. 22.**

Heute Schlachtfest; früh 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends zu
frischer Wurst und Wessuppe ladet ergebenst ein
J. G. Pöhler, Klostersgasse.

Morgen Abend Schweinsknöchelchen nebst einem feinen Köpfs-
chen Lagerbier. **C. Landmann, Brühl, St. Cöln Nr. 25.**

Morgen zum Schlachtfest bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute Schlachtfest bei Gottlob Peters.

Morgen Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurst-
suppe ergebenst einladet **Brose im Wintergarten.**

Bier-Galle.

Heute Abend 7 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
S. Böhne, Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe links.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen in der Delzschauer Bier-
niederlage, Plauenscher Platz Nr. 5.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. Ch. Gröber, Johannisgasse Nr. 6—8.

Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
C. F. Herzog, Petersstraße No. 28.

In Brofens Restauration

wird heute ein Faß von dem ausgezeichneten Lützschener März-
lagerbier angezapft, wozu Freunde des Lützschener Bieres er-
gebenst eingeladen werden.

Zu empfehlen ist das Reihner Felsenkeller-Lagerbier bei
Gottlieb Pöhler, Petersstraße Nr. 22.

Ein zurückgelassener Regenschirm,

über welchen ich verflossenen Sonntag persönlich befragt wurde,
hat sich wahrscheinlich gefunden und ersuche ich den Fragenden,
sich noch einmal persönlich an mich zu wenden.
A. Stolpe, Livoli.

Verloren.

Ein Schnupftuch von Batist, mit Steppsaum
und Spitzen besetzt, beim Herausgange aus dem
Gewandhausconcert den 6. Decbr. Der ehrliche
Finder wird gebeten, es gegen 16 Gr. abzugeben
beim Hausmann Nr. 9/16, Neumarkt.

Verloren wurde Freitag den 5. December Abends auf der Treppe des Gewandhauses ein **Äbernes Krabband**. Der Finder wird gebeten es gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Goldschmidt **Reuhl**, Ecke der Reichstraße.

Vertauscht wurden Sonntag am 7. December bei der Gesellschaft Apollonia in der Garderobe im Hotel de Pologne ein paar Damen-Summischuhe. Der Inhaber wird gebeten, dieselben beim Portier daselbst abzugeben.

Entlaufen ist den 5. d. Mts. ein junger Hund, weiß, mit braunen Ohren und Flecke hinten und auf der Seite, auf den Namen **Wassil** hörend. Wer denselben Barfußgäßchen No. 8 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Ein großer Hund ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Infectionsgebühren und Futterkosten, jedoch wegen Abreise nur bis zum 16. huj. abgeholt werden: Gewandgäßchen N. 1, 1. Etage.

Ein Hund ist zugelaufen: Markt Nr. 2/386, 1. Etage.

Zugelaufen ist ein brauner Jagdhund. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 14, bei **Wittag**.

Herr Inspector **Fuchs** wird ersucht, seine am vergangenen Sonnabend vorgetragenen, so lehrreichen und gelungenen Experimente zu wiederholen. A — Z.

Morgen Mittwoch den 10. December 1845:

3. Landtagsverhandlung.

Theilnahme wird im Schmerz am Tiefsten empfunden und so kann auch ich mir nicht versagen, Allen, welche mir dieselbe bei dem Tode meines lieben **Johannes** erwiesen haben, vor Allen aber seinen Lehrern und Mitschülern, die ihm ihr freundliches Geleite zu der letzten Ruhestätte gewährten, meinen innigen, unaussprechlichen Dank in schlichten Worten auszusprechen
Leipzig, am 6. December 1845.

Clara verw. **Fischer** geb. **Reisch**.

Die ehemaligen Mitglieder der 10. Compagnie, welche Antheil an dem Begräbnisse des verstorbenen Herrn Oberpoststrath von Löben zu nehmen wünschen, erhalten diesen Abend nähere Nachricht durch die deutsche allgemeine Zeitung.

Einpassirte Fremde.

Ihro Durchl. die Prinzen Carl und Leopold von Schwarzburg-Sondershausen, von Dresden, im Hotel de Baviere.

André, Kfm. v. Düsseldorf, Palmbaum.
v. Althardt, Graf, v. Weimar, gr. Blumenb.
Bonnenblut, Kfm. v. Petersburg, und
Buchner, Kfm. v. Zittau, Hotel de Baviere.
Blochmann, Dir. v. Berlin, Palmbaum.
v. Bourwanskow, Rent. v. Petersburg, und
Barrot, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Rom.
Bänger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Beck, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
Chaffner, Fräul. v. Schmiedeberg, St. Arsch.
Charles, Rent. v. Paris, Hotel de Pologne.
Delling, Kfm. v. Meerane, Stadt Dresden.
Dieß, Cand. v. Berlin, Stadt Breslau.
Emier, Chemik. v. Mühlhausen, Rhein. Hof.
Ernthropel, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Gerst, D. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Grell, Kfm. v. Nürnberg, Münchner Hof.
Horneyer, Fabr. v. Hannover, St. Dresden.
Heyner, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Huschke, Hofrath, D., und
Hahn, Kammerer, v. Weimar, gr. Blumenberg.
Reichberg, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Jeannot, Kfm. v. Lyon, Stadt Breslau.
Kaul, Rgtsbes. v. Neulennowitz, St. Dresd.
Kreiner, Delon. v. Zeitz, Münchner Hof.
Krämer, Part. v. Neustrelitz, St. Breslau.
Kunze, Musik. v. Dresden, Stadt Rom.
Kräpmer, Rent. v. Kopenhagen, Hotel de Pol.
Klemm, Kfm. v. Gera, großer Blumenberg.
v. Kalerge, Frau Gräfin, v. Warschau, Hotel de Baviere.
Leschhorn, Kfm. v. Hanau, Hotel de Baviere.
Lampert, Kfm. v. Kopenhagen, Stadt Rom.
Müller, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Michael, Kfm. v. Hanau, und
Märklin, D. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Memot, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.
Dehmig, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Peter, Gastw. v. Neustadt, Stadt Breslau.
Patschke, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Püschel, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Preusse.
Rollin, Kfm. v. Paris, Stadt Breslau.
v. Rüben, Part. v. Wien, Palmbaum.
Richter, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Baviere.
Terrier, Frau, v. Warschau, Rhein. Hof.
Stein, Kfm. v. Stegnitz, Stadt Breslau.
Seels, Kfm. v. Banaburg, Stadt London.
Schmalz, Gutsbes. v. Neuhaus, und
Schmidt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Schöneck, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Russie.
Schmalzer, Fabr. v. Weibau, Elephant.
Leuscher, Mühlbes. v. v. Solleben, St. Hamb.
Unverzagt, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
Vorländer, Kfm. v. Hildesheim, S. de Bav.
Weymann, Kfm. v. Weissen, Stadt Breslau.
Wenz, Stallmstr. v. Karlsruhe, St. Hamburg.
v. Wapdorff, Kammerh., v. Weimar, großer Blumenberg.
Walther, Rgtsbes. v. Aken, Hotel de Pologne.
Wolf, Uhrm. v. Braunschweig, St. Dresden.
Waldthausen, Kfm. v. Aachen, und
v. Wolframsdorf, Kammerh., v. Sondershausen, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Holz**.

Heute früh halb 4 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer guten Schwester und Schwägerin, **Louise Mathilde Schmidt**.

Leipzig, am 8. December 1845.

Dr. **Hermann Schletter**.

Pauline Schletter geb. **Schmidt**.

Diese Nacht nach 11 Uhr verschied sanft unsere geliebte Gattin und Mutter, **Auguste Mathilde** geb. **Winkler**. Eine starke Erkältung und ein in deren Folge hinzugetretener Lungenschlag machte ihrem theuren Leben ein Ende. Nur sieben Monate war es mir vergönnt, sie mein zu nennen, und trostlos stehe ich mit meiner Tochter an ihrem Sarge. Diese traurige Nachricht widmen, zugleich im Namen der hinterlassenen Geschwister und Schwägerinnen der Berewigten, allen Freunden

Leipzig, den 8. Dec. **August Wilh. Edel**, als Gatte.
Friederike Edel, als Stieftochter.

Sonntag den 7. Decbr. entschlief nach langen Leiden unser guter Gatte und Vater, **Friedrich Edmund Steinbach**, Glasermeister alhier, in seinem 32. Lebensjahre. Friede seiner Asche. **Ernestine** verw. **Steinbach**, geb. **Mietzsch**, im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Das gestern Nachmittag nach 4 Uhr erfolgte Ableben des Oberpost-Rathes und Rittmeisters von der Armee Hrn. **Ernst Wolf v. Löben** beehre ich mich im Auftrag der tiefbetraübten Hinterlassenen seinen Freunden und Bekannten hiemit durch besondere Meldung ergebenst anzuzeigen und verbinde hiermit zugleich für Diejenigen, welche dem Vorstorbenen durch ihre Begleitung die letzte Ehre erweisen wollen, die Bemerkung, daß die Beerdigung Mittwoch den 10. d. M. früh 1/2 9 Uhr stattfinden wird. Leipzig, den 6. December 1845.

Regierungsrath **v. Burgsdorff**.